



Fachgruppe VI Futtermitteluntersuchung

An den Vorsitzenden
der Arbeitsgruppe Futtermittel der LAV (AFU)

Herrn Dr. B. Eckstein

nur per Mail

Arbeitskreis „PCR-Analytik“

Vorsitzende: Brigitte Speck

Landwirtschaftliches Technologiezentrum
(LTZ) Augustenberg

Telefon: 0721/9468 -225

Mail: brigitte.speck@ltz.bwl.de

Neßlerstraße 23-31

76227 Karlsruhe

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen: St

Tag: 06.06.2013

Stellungnahme zu den Verordnungen (EU) Nr. 56/2013 zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (TSE) und Nr. 51/2013 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 152/2009 im Hinblick auf die Analysemethoden zur Bestimmung der Bestandteile tierischen Ursprungs bei den amtlichen Futtermittelkontrollen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Verordnung (EU) Nr. 51/2013 vom 16. Januar 2013 wurde der Anhang VI der Verordnung (EG) Nr. 152/2009 im Hinblick auf die Analysemethoden zur Bestimmung der Bestandteile tierischen Ursprungs bei den amtlichen Futtermittelkontrollen geändert. Als mitgeltende Unterlagen wurden hierzu vom EURL-AP im April 2013 bindende Standardarbeitsanweisungen (SOPs) sowohl zur DNA-Extraktion als auch zum PCR-Nachweis in englischer Sprache publiziert (EURL-AP SOP operational schemes V2.0; EURL-AP SOP DNA extraction V1.0; EURL-AP SOP Ruminant PCR V1.0; EURL-AP File for cut-off determination exact copy number + copies cut-off V1.0).

1. Die für die amtlichen Untersuchungen zuständigen Labore müssen nun, um diesen Vorgaben entsprechen zu können, diese Methoden etablieren und dafür alle vorgegebenen Reagenzien beschaffen. Zudem ist das spezifische Extraktionssystem (Name: „Wizard Magnetic DNA purification system for Food“ der Firma PROMEGA) in den meisten amtlichen Laboren nicht vorhanden, weshalb zusätzlich die notwendige Peripherie eingerichtet werden muss.



Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten

2. Erst seit dem 30.05.2013 sind die zur Cut-Off-Bestimmung im PCR-Nachweis notwendigen Kalibratoren (engl. calibrants) durch das EURL-AP zur Verfügung gestellt worden.
3. Aus unserer Sicht reichen aber diese Kalibratoren darüber hinaus für eine normgerechte Qualitätssicherung der Analytik nicht aus. Für die Etablierung und Verifizierung der DNA-Extraktion und des PCR-Nachweises in den Laboren müssen zudem geeignete, zertifizierte Referenzmaterialien zur Verfügung stehen. Dies ist nicht gegeben. Da in der EURL-AP SOP Ruminant PCR V1.0 keine LOD aufgeführt ist, wird auch zertifiziertes Referenzmaterial im Bereich der Nachweisgrenze benötigt. Dies ist nicht gegeben.

Die Etablierung der Methode in der amtlichen Überwachung kann erst abgeschlossen werden, wenn die oben genannten Anforderungen erfüllt sind. Zeitnah sollten eine Schulung und eine Laborvergleichsuntersuchung zum Leistungsnachweis der Laboratorien durchgeführt werden.

4. Gemäß des operational protocols (Abbildung 2 EURL-AP SOP operational schemes V2.0) ist für die Untersuchung von Futtermitteln für Aquakulturen, die tierische Bestandteile enthalten, die PCR die alleinige bindende Analysemethode. Wenn diese Futtermittel zum Beispiel auch aus Milch gewonnene Erzeugnisse als zugelassenen Bestandteil oder diesen als Verschleppung enthalten, kann mit der PCR bezüglich zusätzlicher nicht erlaubter Ruminantenanteile keine eindeutige Aussage getroffen werden.

Die in den SOPs vorgegebenen Arbeitsabläufe erfordern zukünftig eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Mikroskopie und der PCR-Analytik, um Proben bezüglich der Bestimmung der Bestandteile tierischen Ursprungs abschließend zu bewerten.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Brigitte Speck
(Vorsitzende)